

Die Gruppe XVIII:

Civil-Ingenieurwesen,

bietet, wie schon der Titel sagt, nur wenig Relationen der Industrie zum Heerwesen.

Einzig die ausgestellt gewesenen transportablen Eisenbahnen, deren Erzeugung und Verwendung können den Industriellen wie den Militär interessiren. Es waren davon nur Modelle vorhanden, und zwar in Frankreich jenes einer schmalspurigen Bahn nach dem Systeme Corbin, welche bereits vielfach auf größeren Bauplätzen, Häfen, in Forsten und Bergwerken zur Verwendung kommt und sich überall vorzüglich bewährt hat. Sie besteht aus zwei, mit Eisen beschlagenen und mit Querriegel verbundenen Längsbalken von weichem Holze. Die dadurch entstehenden, von zwei Mann leicht tragbaren „Leitern“ werden an einander gefügt, an den Enden mit eisernen Schuhen verbunden und kann die Meile einer solchen Bahn, welche auch Steigungen bis 12 Percent ziemlich leicht überwindet, binnen wenig Stunden etablirt oder abgebrochen und transportirt werden. Der Betrieb geschieht meist mit Pferden und rechnet man 200 Centner Last auf jedes Thier.

In Oesterreich war das Modell der „Glorine“ exponirt, eine höchst wichtige Erfindung des Nordbahnbeamten Herrn Poppovic. Sie ist ein sehr sinnreich und einfach construirtes, transportables Geleisystem, welches sich in jede Räumlichkeit gleichsam elastisch einfügen läßt, in 24 Stunden an jedem beliebigen Punkte einer Bahnlinie etablirt werden kann, und mittelst welcher es möglich ist, binnen 24 Stunden 72 Züge oder 72.000 Mann nach allen Richtungen zu expediren. Durch Anwendung der Glorine ist die Concentrirung der Truppen an die größeren Bahnhöfe nicht mehr gebunden, sondern es steht nun dem Feldherrn frei, die Concentrirung an dem, den Kriegszwecken günstigsten Punkte anzuordnen, die Glorine anlegen zu lassen und die Expedition der Züge sofort einzuleiten.

Die Glorine besteht im Wesentlichen aus einem seitwärts der Hauptbahn angebrachten, mit derselben nach zwei Richtungen verbundenen Geleiskreise von 400 Klaftern Durchmesser, welcher in zwei Sturzgeleise endigt und an 6 auch transportablen Rampen die gleichzeitige Einparkirung von 6 Zügen ermöglicht, deren Expedition den internen und äußern Verkehr ganz ungestört läßt.

Die Gruppen XIX bis XXIV:

Der nationalen Hausindustrie, der Wohnung, der kirchlichen Kunst und der Kunstgeschichte

gewidmet, sind ohne jede directe Beziehung zum Heerwesen, deren weitere Berührung fällt daher außerhalb des Programmes.

In welchen Beziehungen steht denn nun aber die Gruppe XXV, was hat wohl die

Bildende Kunst

mit dem Heerwesen zu thun?

Wohl mehr, als es für den ersten Moment den Anschein hat. Die großen welthistorischen Umwälzungen sind stets das Resultat gewaltiger Kämpfe, in welchen alle geistigen, moralischen und physischen Kräfte der menschlichen Natur in höchster Potenz zur Entfaltung gelangen, und zu Thaten entflammen, welche nach Jahrtausenden bewundert, ebenso sehr zu gleichem Heldenmuthe begeistern.